



Web: www.mechthild-heil.de | Instagram: www.instagram.com/mechthild_heil
Facebook: www.facebook.com/MechthildHeil | Twitter: [@MechthildHeil](https://twitter.com/MechthildHeil)

Liebe Leserinnen und Leser,

Weiter geht es in Berlin! Diesmal stand die Sitzungswoche unter dem Motto „Nachhaltigkeit“. Um die 17 Nachhaltigkeitsziele weiter in den Fokus zu rücken liefen alle Plenardebatten unter dieser Überschrift. Eine klasse Gelegenheit, einmal aufzuzeigen, dass wir als CDU/CSU - Bundestagsfraktion Nachhaltigkeit nicht nur auf Klimaschutz und Umwelt konzentrieren, sondern das Thema ganzheitlich angehen. Bildung, Mobilität, Wertschöpfungsketten, Renten, das alles sind nachhaltige Themen die wir mit Blick auf die junge Generation anpacken! In meiner Kolumne auf Seite zwei gibt es diesmal einen Exkurs in die Förderprogramme des Bundes. Ich hoffe, dass ich hier einige von Ihnen inspirieren kann, Projekte zur Förderung vorzubereiten und zu melden!

In dieser Sitzungswoche habe ich zudem erstmals seit Beginn der Corona Krise wieder in größerem Umfang politische Gespräche mit Externen im Bundestag geführt- natürlich unter Einhaltung der Abstandsregeln und der Hygienevorschriften. Auf Dauer können Telefonate und Videokonferenzen den persönlichen Austausch nicht ersetzen, so dass ich froh bin, dass jetzt zumindest einige Gespräche wieder möglich sind.

Jetzt folgt eine Woche mit Terminen für die kfd und in meinem Wahlkreis, auf die ich mich schon sehr freue. Unter anderem die Aufstellungsversammlung für die Landtags-Kandidaten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben alles Gute, bleiben Sie gesund und genießen Sie die Sonne.

M. Heil

Gespräch mit dem Immobilienverband Deutschland (IVD)

Am Mittwoch besuchten mich Herr Schick und Herr Dr. Osthus (IVD). Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die kommende Novelle des Baugesetzbuches, zu der es innerhalb der Bundesregierung noch einigen Abstimmungsbedarf gibt, bevor es in den Bundestag eingebracht wird. In dem Gesetzentwurf finden sich eini-



ge auch für unsere Region wichtige Punkte, wie z.B. die Einführung einer neuen Baugebietskategorie „Dörfliches Wohngebiet“, oder die Neuauflage des § 13b BauGB zum Bauen im Außenbereich. Da die Bundesregierung den Gesetzentwurf bisher noch nicht in den Bundestag eingebracht hat, ist mit einer

Verabschiedung des Gesetzes aber erst in einigen Monaten zu rechnen.

Bund legt Förderprogramme für kommunale Projekte auf

Nicht erst seit Corona legt der Bund verstärkt Förderprogramme für kommunale Projekte auf. Damit können Maßnahmen vor Ort ermöglicht werden, die ansonsten die finanziellen Möglichkeiten von Kommunen übersteigen würden und gleichzeitig wird die regionale Wirtschaft gestärkt. Ich versuche, zu möglichst vielen Förderprogrammen den Kommunen direkt Informationen zukommen zu lassen, möchte aber heute einmal die Möglichkeit nutzen, insgesamt auf Förderprogramme und Informationsportale dazu hinzuweisen. Grundsätzlich ist zu unterscheiden, dass einige Programme des Bundes über die Bundesländer durchgeführt werden, während andere direkt vom Bund ausgeschrieben werden.

Die zentrale Homepage des Bundes für Förderprogramme findet sich unter: foerderportal/bund.de. Dort gibt es unter anderem eine Förderdatenbank (die dann auch Programme der Bundesländer und der EU darstellt) und mit easyOnline auch das Portal zur Beantragung von Bundesförderungen. Da viele für die Kommunen interessante Förderprogramme vom Bundesinnenministerium aufgelegt werden, lohnt es sich auch immer, dessen Homepage im Blick zu behalten: www.bmi.bund.de. Ein Beispiel für aktuell laufende direkt vom Bund angebotene Förderprogramme ist beispielsweise das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus, wo die Antragsfrist noch bis zum 22. Oktober läuft (<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/aufrufe/aktuelle-meldungen/nps-2021.html>). Gerade abgeschlossen wurde dagegen beispielsweise die zweite Staffel beim Programm „Smart Cities“, wo der Landkreis Mayen-Koblenz rund 11 Millionen Euro Fördermittel erhalten wird. Hier wird es im nächsten Jahr eine weitere Förderrunde geben, für die dann neue Anträge gestellt werden können.

Die über die Bundesländer abgewickelten Bundesprogramme können auf den Informationsportalen der rheinland-pfälzischen Landesregierung eingesehen werden, wie zum Beispiel bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion <https://add.rlp.de/de/themen/foerderungen/im-kommunalen-bereich/staedtebauliche-erneuerungen/>) oder bei der Investitions- und Strukturbank (<https://isb.rlp.de/service/foerderung.html>). Leider muss man sagen, dass unsere Landesregierung häufig nicht zu den schnellsten zählt, wenn es darum geht, mit Mitteln des Bundes finanzierte Programme im Land zu starten. Aktuelles Beispiel ist der Investitionspakt Sportstätten, bei dem in Bayern die Antragsfrist für das Programm schon fast abgelaufen ist, während Rheinland-Pfalz noch nicht einmal den Programmaufruf gestartet hat.

Häufig lohnt es sich deshalb auch, einen Blick auf Informationen von Bundesländern zu werfen, die traditionell schneller sind. Häufig klappt das bei Bayern, für das Sportstättenprogramm zum Beispiel hier:

<https://www.stmb.bayern.de/buw/staedtebaufoerderung/foerderprogramme/investitionspaktssportstaetten/index.php>.

Auch eine ganze Reihe weiterer Bundesländer hat bereits Informationen zu diesem Programm online, sicherlich wird Rheinland-Pfalz beizeiten folgen. Vorteil vom Nachschauen bei anderen Ländern ist, dass Kommunen sich dann bereits auf einen Antrag für eine Förderung vorbereiten können, selbst wenn es bei uns noch gar keine Informationen zu dem Programm gibt. Details in der Programmgestaltung (und natürlich der Abgabetermin) können dann natürlich ggf. noch abweichen.



Zwischenbericht aus dem Praktikum von Lukas Schwitalla

Ich heiße Lukas Schwitalla, bin 22 Jahre alt und komme aus Bad Neuenahr – genauer gesagt aus Ehlingen. Zurzeit studiere ich im siebten Semester Rechtswissenschaften in Münster. Neben dem Studium bin ich Teil einer Delegation der Universität Münster für die National Model United Nations in New York, die weltweit größte Simulationskonferenz der Vereinten Nationen. Dort konnte ich bereits einen Einblick in die internationale Politik bekommen, durch das Praktikum im Büro von Frau Heil habe ich die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen des Bundestages zu werfen. Wie Gesetze verabschiedet werden, habe ich bereits im Studium gelernt. Im Praktikum kann ich jetzt, zum Beispiel im Rechtsausschuss, dabei sein, wenn Gesetzesentwürfe ausgearbeitet, diskutiert und beschlossen werden. In der letzten Woche konnte ich zudem an einer Anhörung im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen teilnehmen, die Frau Heil als Ausschussvorsitzende geleitet hat. Es ging um studentisches Wohnen, ein Thema was für mich als Student natürlich sehr interessant ist. Am Mittwoch durfte ich im Plenum die aktuelle Stunde zur Situation in Belarus verfolgen. Durch Corona ist es leider nicht möglich an allen Sitzungen in Person teilzunehmen, die AG- und Ausschusssitzungen konnte ich aber auch per Videokonferenz verfolgen. Auf Grund der aktuellen Lage herrscht im Bundestag eine besondere Situation, ich bin aber trotzdem sehr dankbar für die interessanten Einblicke und wertvollen Erfahrungen, die ich in den ersten beiden Wochen meines Praktikums gewinnen konnte.



Gespräch mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB)



Am Donnerstag war dann Herr Pakleppa bei mir, der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Er konnte mir erfreuliche Nachrichten aus der Bauwirtschaft überbringen: Auch in den letzten Monaten konnte das Baugewerbe fast uneingeschränkt weiterarbeiten und die Anzahl der Auszubildenden konnte in diesem schwierigen Jahr um 6% gesteigert werden. Wir müssen jetzt nur sicherstellen, dass die Bautätigkeit nicht durch Verzögerungen bei den Baugenehmigungen behindert wird. Wir haben auch über die Wiederverwendung von Baumaterialien und

die zunehmenden Probleme bei den Deponiekapazitäten gesprochen. Auch hier müssen wir zusehen, dass das Baugewerbe dadurch nicht unnötig ausgebremst wird.